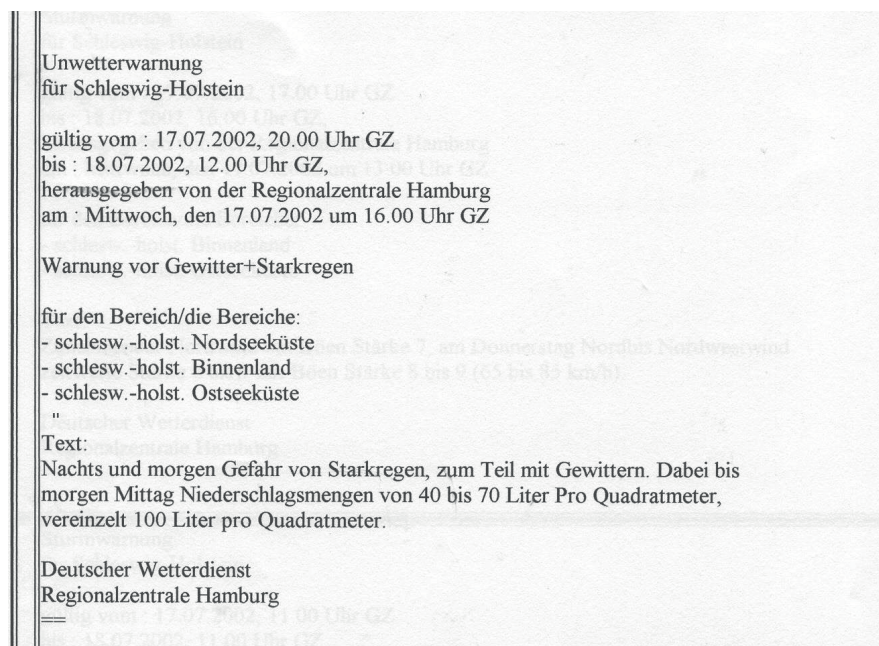


Hochwasser in der Probstei

Der Wetterbericht von Mittwoch, d. 17.07.2002 sagte nichts Gutes voraus, doch es sollte noch schlimmer kommen.



Unwetterwarnung
für Schleswig-Holstein

gültig vom : 17.07.2002, 20.00 Uhr GZ
bis : 18.07.2002, 12.00 Uhr GZ,
herausgegeben von der Regionalzentrale Hamburg
am : Mittwoch, den 17.07.2002 um 16.00 Uhr GZ

Warnung vor Gewitter+Starkregen

für den Bereich/die Bereiche:
- schlesw.-holst. Nordseeküste
- schlesw.-holst. Binnenland
- schlesw.-holst. Ostseeküste
"

Text:
Nachts und morgen Gefahr von Starkregen, zum Teil mit Gewittern. Dabei bis morgen Mittag Niederschlagsmengen von 40 bis 70 Liter Pro Quadratmeter, vereinzelt 100 Liter pro Quadratmeter.

Deutscher Wetterdienst
Regionalzentrale Hamburg

In den Morgenstunden und in den Vormittagsstunden des 18.07.2002 gingen in der Probstei erhebliche Niederschläge herunter, welche die vorausgesagten Niederschlagsmengen bei weitem übertrafen.

Letztendlich wurden in Schönberg auf dem Klärwerk 161 mm Niederschlag und in der Gemeinde Fahren sogar 195 mm Niederschlag pro Quadratmeter in 24 Stunden gemessen. Diese Wassermassen waren Auslöser des bislang größten Einsatzes der 17 Freiwilligen Feuerwehren der Probstei sowie vieler auswärtiger Kräfte seit Menschengedenken. Während in den umliegenden Gemeinden bereits vor 10.00 Uhr

die Lenzeinsätze begannen, erfolgten diese in der Gemeinde Schönberg erst ab 11.00 Uhr.

Als die FF Schönberg die ersten Hilferufe um 10.45 Uhr von überfluteten Kellern aus den Nachbargemeinden Höhndorf, Ratjendorf und Bendfeld erreichten,

ergoss sich über Schönberg ein Platzregen. Die Einsatzzentrale im Feuerwehrhaus wurde daraufhin sofort besetzt. Viele Anrufe gingen ein, alle Schleifen der Wehr wurden vom Feuerwehrhaus aus alarmiert, da es zu dieser Zeit nicht möglich war, Fernsprech- oder Funkkontakt zur Leitstelle Plön herzustellen.

Innerhalb einer Dreiviertelstunde wurden ca. 90 Keller als „vollgelaufen“ gemeldet. Die FF Schönberg rückte mit allen Fahrzeugen aus, letztendlich auch mit der DLK, die mit Tauchpumpen vom Ortsentwässerungsbetrieb ausgerüstet wurde. Vielerorts konnte nicht geholfen werden, da die Kanalisation restlos übergelaufen war und ein Pumpeneinsatz in einigen Straßen-

bereichen somit zwecklos war. Zu bemerken ist, dass beim Einsetzen des starken Regens in Schönberg die Kanalisation bereits durch die Wassermassen aus den umliegenden Gemeinden überlastet war. Die Straßen in Schönberg waren teilweise sofort überflutet.

Zu Spitzenzeiten waren in der Probstei zwischen dem 18. und 24. Juli täglich bis zu 800 Einsatzkräfte vor Ort, um Schlimmeres zu verhindern.

Die gemeinsame Einsatzleitung (Amtswehren Probstei und FF Schönberg) trafen sich täglich zu einer Lagebesprechung, um das weitere Vorgehen abzustimmen.

Hier einige Auszüge aus dem Einsatzbericht:

Besprechung am Freitag, 19.07.2002 um 18.00 Uhr im Feuerwehrhaus Schönberg.

Anwesend: Kbm Kröger, DEV H. Lamp, Awf Göllner, stellv. Awf Jonsson, Gwf Lerg, POK Adomat, Gwf Sinjen, stellv. Gwf Matthies, Bauhofleiter Jeß.

Die Einsatzlage wird durchgesprochen.

Die Lage am Schöpfwerk Stakendorf (Ausfall der Pumpe bei weiterem Wasseranstieg) und am Stakendorfer Strand hat sich verschärft, das Wasser ist weiter angestiegen. In diesem Bereich sollen weitere Kräfte mit LF 16 TS angefordert werden. Auch soll der Einsatz des THW geprüft werden. Die Einsatzleitung für diesen Abschnitt übernimmt Wf Lerg, Stakendorf.

In Kalifornien soll die Lage weiter beobachtet werden. Zum nächsten Tag ist um 09.00 Uhr eine weitere Besprechung vorgesehen.

Die K 50 soll weiterhin gesperrt bleiben, eine weitere Sperrung ist auch im Teilabschnitt Museumsbahnhof/ Campingplatz Grasbleek vorgenommen worden.

Der Einsatz der FF Schönberg wurde an diesem Tag gegen 24.00 Uhr abgebrochen. Am 19.07. wurde die FF Schönberg zu 26 Hilfeleistungen eingesetzt (siehe besondere Aufstellung).

Besprechung am Samstag, 20.07.2002 um 09.00 Uhr im Feuerwehrhaus Schönberg.

Anwesend: Wf Lerg, Bgm Köhler, Awf Göllner, stellv. Awf Jonsson, Gwf Sinjen, stellv. Gwf Matthies, Bauhofleiter Jeß, POK Adomat, DEV Heiner Lamp, stellv. Bgm Winkler.

Die Wasserstände im Bereich Schöpfwerk Brasilien und Schöpfwerk Stakendorfer Strand sind weiter angestiegen. Durch nachlaufendes Wasser wird mit einem noch höheren Wasserstand zu rechnen sein. Weite Gebiete und Wochenendhäuser einschließlich



Mit am stärksten betroffen waren die Gemeinden Krokau und Lutterbek, in Krokau war der Höchststand bis zu 70 cm in Wohnräumen.

der Zeltplätze stehen unter Wasser. Es wird folgendes entschieden:

Es werden ab sofort 2 Einsatzabschnitte gebildet:

1. Abschnitt: Stakendorfer Strand, Einsatzleitung Gemeindeführer Rainer Lerg
2. Abschnitt: Schöpfwerk Brasilien, Einsatzleitung Gemeindeführer Klaus Sinjen.

Die Verpflegung und Versorgung für den 1. Abschnitt übernimmt der Zug der Johanniter-Unfall-Hilfe. Den Abschnitt Schönberg übernimmt die FF Schönberg in eigener Regie.

Die Versorgung mit Kraftstoffen wird der Firma Mundt übertragen, die mittels Lkw den Brennstoff zu den eingesetzten Pumpen transportieren wird.

Weitere Maßnahmen:

1. Sämtliche Fahrzeuge LF 16 TS der Bereitschaften werden alarmiert.
2. Sämtliche verfügbaren LF 8 und LF 8/6 aus dem Kreisgebiet werden alarmiert.
3. Die Wehren der Probstei - außer freistehende Großfahrzeuge - werden nicht alarmiert.
4. Die Feuerwehr Schönberg sichert für die umliegenden Gemeinden den Brandschutz und behält Fahrzeuge am Standort zurück.
5. Bgm Köhler bzw. Amtvorsteher Klindt sollen ermitteln ob Privat Firmen A.Stoltenberg leistungsstarke Pumpen zu Unterstützung bereitstellen können.

Die Fahrzeuge werden wie folgt aufgeteilt:

- a) Schöpfwerk Brasilien: 2 Fahrzeuge FF Schönberg und 4 - 5 LF 8
- b) sämtliche anderen Fahrzeuge zum Einsatz nach Stakendorf. Hier besteht die Gefahr, dass durch das steigende Wasser die Pumpstation überläuft und die Pumpen und die Elektronik dadurch Schaden nimmt, so dass für die Zukunft die Pumpen ausfallen würden.



Obwohl die Gemeinde Höhndorf 37 m über N.N. liegt, stand das Wasser bis zu 30 cm in den Wohnungen



In Schönberg konnte die Kanalisation die enormen Wassermassen nicht mehr aufnehmen sie ergossen sich über die Strassen und unterspülten die Fundamente von Häusern



Am 2. Tag des Hochwassers wurde direkt am Deich der höchste Pegelstand gemessen. Das Wasser aus dem Hinterland staute sich jetzt vor den Schöpfwerken, die Pumpen hatten ihre Leistungsgrenze erreicht und schafften es nicht diese Mengen an Wasser in die Ostsee zu pumpen.

Freiwerdende Kräfte im Bereich Stakendorfer Strand sollen danach nach Brasilien abgeordnet werden. Das THW wird weitere Kräfte anfordern. Zugesagt wurde, dass auch eine Einheit aus Berlin bzw. dem Land Brandenburg herangeführt wird. Diese Einheit wird gegen 21.00 Uhr eintreffen und die Pumpaktion am Schöpfwerk Brasilien unterstützen.

Der Korshagener Redder soll zwischen Mittelstrand und Kalifornien zusätzlich durch Rundballen gesperrt werden, da die jetzige Sperrung mit Schildern und Absperrbaken nicht beachtet wird.



Bis zu 20m³ pro Minute pumpten die Feuerwehren und das THW am Schöpfwerk Brasilien in die Ostsee. Eingesetzt waren die Feuerwehren Rethwisch, Högsdorf, Grebin, Rosenfeld, Neuenrade und Schönberg sowie das THW aus Rathenow in Brandenburg.



Die Feuerwehr erhielt Unterstützung vom Technischen – Hilfswerk aus Ost-Holstein und Rathenow in Brandenburg. Diese kamen direkt vom Oder Hochwasser.